

Stimme meines Glaubens



Christoph Baumann, reformierter Pfarrer Zug-Nord/Menzingen

«Panta rhei» – alles fliesst

Alles fliesst.» Nicht zwei Mal können wir in denselben Fluss steigen. Alles fliesst! Entspannte und erfüllte Stunden und Tage fliessen besonders schnell. Im rasend schnellen Fluss der Erneuerungen wirkt es beinahe dümmlich, auf die technischen Möglichkeiten des Smartphones im Vergleich zu den Telefonapparaten unserer Jugend hinzuweisen. Der Satz des Weltweisen Heraklit ist durch Jahrhunderte bis an unsere Gestade getragen worden, wie ein Korkzapfen auf den Wellen treibend. «Alles fliesst.» Wohin denn genau? Diese Frage zu stellen und eine Antwort darauf zu finden, wagt sich schon lange niemand mehr.

Ein anderer Weltweise, Parmenides, lehrte: «Nichts bewegt sich.» Wirklich nichts! Wenn wir die Heilsversprechungen der künstlichen Intelligenz unserer Tage mit der alten Ikarus-Geschichte vergleichen, hat sich wirklich nichts bewegt. Alles blieb und bleibt beim Alten. Die abendländische Tradition ist bekanntlich schon lange tot. Gleichwohl sind darin Schätze verborgen, die von keinem Rost bedroht oder gar von Motten zerfressen werden können. Diese Schätze sind weder verborgen noch versteckt. Sie müssen nur gehoben werden. Dazu braucht es kein Geld oder Kapital. Notwendig sind Zeit, Geduld und Geist. Nicht irgendein Flattergeist, Gespenster oder gar Phantome dürfen den Lead führen. Vielmehr einfach geistvoll die Frage bedenken: Wann sich treiben lassen oder zu welcher Zeit standhalten.

IMPRESSUM

Zuger Presse – Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug, 23. Jahrgang
Baarerstrasse 27, 6300 Zug
041 725 44 11
redaktion@zugerpresse.ch,
www.zugerpresse.ch

HERAUSGEBERIN

Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76,
Postfach, 6002 Luzern

REDAKTION

Chefredaktor: Florian Hofer (fh)
Redaktion: Alina Rütli (ar), Laura Sibold (ls)
Foto: Daniel Frischherz (df)
Mitarbeit: Nadine Schrick (nad), Franz Lustenberger (fra), Dominique Schaubert (dom), Hansruedi Hürlimann (hh), Pfändler-Maggi (mm), Daniela Sattler (sat), Franz Lustenberger (fra), Hansruedi Hürlimann (hh), Lukas Schärer (lus), Martin Mühlebach (mü), Monica Pfändler-Maggi (mm), Peter Theiler (th), Simon Carrel (sim), Pressedienst (pd)

VERLAG ZUG

Abo-Dienst/Vertrieb/Zustellstopp:
071 272 72 56, abo_zugerpresse@nzz.ch

INSERATE

041 725 44 56, inserate@zugerpresse.ch

DRUCK

LZ Print, Luzerner Zeitung AG. Die «Zuger Presse» (inklusive «Zugerbieter») erscheint mittwochs in einer Auflage von 55 534 Exemplaren (Wemf-beglaubigt) und ist die auflagenstärkste Wochenzeitung im Kanton Zug. Inserate, Bilder und Berichte sind urheberrechtlich geschützt.

Sie halten sich selber und die Strecke fit



Bild: PD

Die Laufgruppe Cham trifft sich mehrmals wöchentlich in verschiedenen Leistungsgruppen zum Joggen. Unter ihnen hat es auch routinierte Läufer, die um Podestplät-

ze der Zuger Trophy laufen. Die Laufgruppe Cham sorgt in Ennetsee aber auch dafür, dass Markierungen stehen, Zeiten eingele-

Jugendwettbewerb

Fantastische Erfindungen

Am 48. Internationalen Jugendwettbewerb der Raiffeisenbanken war das Motto «Erfindungen verändern unser Leben». Rund 24 000 kleine Künstler waren dabei.

Claudio D. Andri

In manchen Werken des Raiffeisen-Jugendwettbewerbs 2018 sah man Fantasieerfindungen wie etwa Mittel zum Erreichen von Unsterblichkeit oder Zeitmaschinen. Andere Zeichnungen zeigen echte Erfindungen, wie Glühbirnen oder das Internet. Die Gewinner der vier Alterskategorien erhalten jeweils 1000 Franken auf ihr Raiffeisen-Konto überwiesen. Für die Plätze zwei und drei gibt es je 500 und 300 Franken. Ausserdem erhalten 20 Schul-



Die 6. Klasse von Denise Bodenmann aus der Schule Oberägeri hat am Raiffeisen-Jugendwettbewerb einen Hauptpreis gewonnen.

Bild: PD

klassen einen Zustupf von 200 Franken und 10 Schulklassen 500 Franken für die Klassenkasse. 2000 glückliche Gewinner freuen sich über Überraschungspreise. Der Lohn für echte Erfinder: Die Schweizer Raiffeisenbanken organisie-

ren den Internationalen Jugendwettbewerb mit sechs weiteren europäischen Ländern bereits zum 48. Mal. Rund eine Million Kinder und Jugendliche aus der Schweiz, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Luxemburg und Österreich

nehmen jährlich teil. Der Jugendwettbewerb greift jeweils ein zeitgemässes Thema auf und bietet die Möglichkeit zur künstlerischen Auseinandersetzung damit.

Die Gewinnerbilder sämtlicher Alterskategorien und weitere Informationen gibt es ab Mitte Juni unter raiffeisen.ch/wettbewerb.

Oberägeris Jugendliche haben überzeugt

Aus der Schule Oberägeri nahmen am Raiffeisen-Jugendwettbewerb ebenfalls Kinder und Jugendliche teil. Auch sie beschäftigten sich mit den Erfindungen und begeisterten Lehrpersonen und die Jury mit ihrer blühenden Fantasie. Besonders überzeugten die Kunstwerke der 6. Klasse von Denise Bodenmann, die einen der 10 Hauptpreise der Schul-

Unser Anliegen



Lukas Huber, Verantwortlicher Ressort Helfer «Kasola 18»

Helfer für das Sommerlager

Das Kürzel «Kasola 18» steht für das Kantons-sommerlager von Jungwacht Blauring des Kantons Zug im Juni. Rund 600 Zuger Kinder und Jugendliche sowie 100 Leiterinnen und Leiter schlagen vom 9. bis 20. Juli ihre Zelte in Kirchleerau und Mosleerau AG auf, um zwei Wochen gemeinsam zu verbringen und unvergessliche Abenteuer zu erleben.

Um ein Lager von solchem Ausmass durchführen zu können, ist das Organisationskomitee auf eine Vielzahl von Helferinnen und Helfern angewiesen. Hier kommen die Zugerinnen und Zuger ins Spiel: Unterstützung wird im Bereich Infrastruktur beim Auf- und Abbau der Lagerbauten benötigt, in der Küche, an der Leiterbar, beim Sanitätsposten sowie bei der Durchführung des Programms. Helferinnen und Helfer können sich online für nur einen Tag, eine Woche oder bis zu zwei Wochen registrieren. Für Übernachtungsmöglichkeiten und Verpflegung für die Helfenden ist gesorgt. Das Kasola 18 ist ein vollumfänglich von Freiwilligenarbeit getragenes Projekt.

Weitere Informationen und Helferanmeldung finden sich unter: www.kasola18.ch

Was ist Ihr Anliegen?

Falls Ihr Verein oder Ihre Organisation ein bestimmtes (unpolitisches) Anliegen hat, so haben Sie auf 1250 Zeichen inkl. Leerschlägen Platz dafür dies unseren Lesern zu erzählen. Senden Sie uns zum Text noch ein Foto (JPG-Datei, 1 MB) des Autors mit: redaktion@zugerpresse.ch

Verein Munterwegs

Gelungene Integration durch den ersten Tag der Spiele

Der Verein Munterwegs veranstaltete am 3. Juni mit Schülern der Internationalen Schule Zug und Luzern den ersten Tag der Spiele für Familien mit Migrationshintergrund.

Der gemeinnützige Verein Munterwegs findet seit neun Jahren Mentorinnen für Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren, die einen Migrationshintergrund haben. Die Mentoren, zu welchen auch drei Schüler der Internationalen Schule gehören, werden während des zehnmonatigen Programms vom Verein durch regelmässige Coaching-Sessions unterstützt. Am 3. Juni veranstaltete der Verein Mun-

terwegs in Zusammenarbeit mit Schülern der Internationalen Schule Zug und Luzern den ersten Tag der Spiele für Familien, die bis heute am Mentoren-Programm von Munterwegs teilgenommen haben. Rund 140 jetzige sowie auch ehemalige Mentorinnen und Mentoren trafen sich, um an verschiedensten Spielen teilzunehmen und Sportarten auszuprobieren.

Spannender Austausch und neue Sportarten

Dabei waren für viele Teilnehmer Klettern und Bubble Soccer ebenso neu wie die ersten Versuche beim Schwingen. Die Teilnehmer genossen beim gemeinsamen Mittagessen den Austausch spannender Geschichten und knüpf-



Am Tag der Spiele konnten die Teilnehmer sich beim Klettern, Bubble Soccer oder beim Schwingen wie hier im Bild messen.

Bild: PD

ten neue Kontakte. An den Spielen hat auch eine Gruppe Jugendlicher aus dem Haus der Jugend in Immensee teilgenommen. Die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge arbeiten seit zehn Monaten mit Schülern der Internationalen Schule, um ihr Deutsch zu verbessern.

Uns alle verbindet mehr als uns trennt

Der Tag der Spiele zeigte, dass gelungene Integration genau dort beginnt, wo verschiedene Kulturen offen aufeinander zugehen. Beim gemeinsamen Spielen und Spass am Tag der Spiele wurde uns schnell deutlich, dass uns alle mehr verbindet als trennt.

Michael Huber